

Missen gloubin vnd huldin, ob wir abegingin, das er sich mit dem slosse haldin sulle an vnsirn herren den bisschoff czu Missen adir an syne nochkomelinge, adir ab nicht bisschoffs were, an das capitel czu Missen, vnd das sal also ufte geschen alz wir einen nuwen hauptman seczezen, y doch das vns adir vnsirn erben vorezogen werde also vor geschrebin stehit. Des czu orkunde vnde merer sichirheit allir obingeschrebin globde, stucke vnde artikil habin wir er Otte von Koldicz mit er Jorgin von Koldicz vnsir eigen ingesigil vnd Petir von Malticz vnd Cunrad von Threbissen vnd Fredrich vom Bore ouch yre ingesigil, dy mit vns vnd vor vns ouch gelobit habin, an desin briff lassen hengin. Vnd wir Jorge von Coldicz herre do selbst, Petir von Malticz czu Nuendorff gesessin, Cunrad von Threbissen zcu Steinbach gesessin, Frederich vom Bore czu Nuenkirche gesessin egenante bekennen, das wir vor den dickgenanten er Otten von Coldicz ouch mit ym selbin dem egenanten vnsirm herren ern Thimo bisschoff zu Missen adir sinen nochkomeligen vnde syme capitil czu Missen globt habin, dor obir alle geschrebene redde vnde globde stucke vnde artikil czu haldin an eidis stad, vnd haben dor obir czu merer wissenschaftt ane alle arge- list vnd geuerde vnsir eigen ingesigile an desem offenen briffe lassin hengin, der do gegeben ist noch Cristi gebort in dem virezenhundirczten iare dor noch in dem dritten iare an vnsirs herren hymmelfart.

Nach dem Liber Rudolphi fol. 48 f. im Stiftsarchiv zu Meissen.

No. 770. 1404. 17. Jan.

*Markgraf Wilhelm entscheidet einen Streit dreier Vicare der Domkirche mit dem Rathe zu Grossenhain dahin, dass die Ersteren zu gewährenden Zinsen (No. 698. 703 und 739) in derselben Weise zu zahlen seien, wie die landesherrliche Jahrrente von den Städten an die Fürsten.*

Wir Wilhelm von gotis gnaden marcgraffe czû Missin, lantgraffe in Doringen vnd pfalzgraffe czû Sachsen bekennen offentlichin vnd thun kund mit disem brieffe allen den, die yn sehin adir horin lesen, alze die ersamen er Godschalk, er Heinrich von Tubinheym vnd er Johans von Schonfeld vicarien czu Missin mit den burgern czûm Hayne vnßerm liebim getruwin von der czinse wegen, die yn die selben vnser burgere alle iar von irem rathuse czu iren vicarien reichin vnd gebin sollen, bizher in tedingen vnd czweitracht gewest sin, der selbin sache sie czu scheiden vnd czwischen yn vz czusprechen sie nû von beiden siiten vff vns gegangen vnd gencz- lichin bie vns blebin sint, daz wir sie gescheiden vnd czwischen yn vzgesprochin habin also, daz die selbin vnser burgere czûm Hayne die iczund sin vnd alle ire nachkomen den gnanten vicarien vnd iren nachkomen ire czinse furbasmer alle iar reichin vnd gebin sollen in allir maße, alz wir nû furbasmer vnser czinse vnd iarrente von vnsern steten nemen, adir vnser nachkommen marcgraffin czû Missin die iar- rente von den steten nemen werden, vnd habin dez czû orkunde vnser insigel wis- sintlichin an disen brieff lassin hengen, der gegeben ist czû Missin nach gotis geburte virezenhundirt iar, darnach in dem virden iare, am nestin dornstage vor sente Fa- biani vnd Sebastiani tage.

Nach dem Orig. im Stiftsarchiv zu Meissen mit dem Siegel des Markgrafen an einem Pergamentstreifen.